



Voestalpine produziert in Zeltweg intelligente Weichen für den Bahnverkehr.



Frequentis aus Wien ist weltweit führend in der Flugsicherung.



Plasser & Theurer ist u. a. in Indien sehr aktiv.

© FOTOS: FREEPIK (2), FREQUENTIS, PLASSER & THEURER, VOESTALPINE AG

Made in Austria

Hergestellt in Österreich – das verbindet man mit Qualität, Handwerk und Innovation. Das kleine Land kann sich über große Erfolge in der Weltwirtschaft freuen: Marken wie Red Bull und Swarovski kommen aus Österreich. Auch in Zügen und Flugzeugen weltweit ist österreichische Technologie unverzichtbar.

Zukunft auf Schiene

Österreich exportiert jährlich **Schienenfahrzeuge** im Wert von 1,5 Milliarden Euro und liegt damit global an siebter Stelle – pro Kopf gerechnet ist Österreich sogar die weltweite Nummer eins. Zu diesem Erfolg tragen viele österreichische Produkte bei. Etwa die Elektromotoren von **Traktions-systeme Austria GmbH**. Sie treiben die U-Bahnen und Straßenbahnen in Wien und Paris an und sind in Eisenbahnen auf der ganzen Welt verbaut. Der Standort in Wiener Neudorf produziert rund 10.000 Spezialmotoren jährlich, 96 Prozent davon gehen ins Ausland.

Daneben wird viel Neues entwickelt. Das Familienunternehmen **Plasser & Theurer** meldet jährlich dutzende Innovationen beim Österreichischen Patentamt an. Die Gleisbaumaschinen der Firma lösten ab den 1950er-Jahren die schwere Arbeit beim Verlegen der Zugschienen ab.

Eine Konstruktionsmethode für U-Bahnen und zwei Patente zur Fahrgastsicherheit in Nachtreisen zählen zu 130 Erfindungen, die **Siemens Mobility Austria** angemeldet hat und in den Werken in Wien und Graz produziert.



Hoch hinaus

Nicht nur am Boden, sondern auch in der Luft überzeugt die heimische Wirtschaft. Zwei österreichische Unternehmen gelten hier als „Hidden

Champions“. Das heißt, sie sind international erfolgreich, aber nicht sehr bekannt. **Frequentis** entwickelt Software für die sichere Kommunikation im Flugverkehr. Das Wiener Unternehmen setzt nicht nur Projekte in Europa um, sondern auch in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Vietnam, Georgien und den USA. Deutschland will die Technologie für kritische Infrastruktur (wie Stromnetz oder Rettung) nutzen. Frequentis ist weltweit führend in der Flugsicherung. Innovationen spielen dabei eine große Rolle: 30 Millionen Euro hat das Unternehmen 2025 in die Forschung investiert.

Auch die **Axis Flight Training Systems** ist ein Überflieger im globalen Geschäft. Der steirische Betrieb produziert Flug-Simulatoren, auf denen Piloten in aller Welt trainieren. Ein Simulator ist mehrere Tonnen schwer und kostet zehn bis 15 Millionen Euro. „Als einer von fünf Herstellern weltweit produzieren wir Simulatoren, mit der die Realität nahezu perfekt nachgebildet werden kann“, erklärt Axis-Geschäftsleiter Christian Theuermann.



KI, Streaming und Smartphones

Mit IT-Sicherheit beschäftigt sich das Linzer Unternehmen **Dynatrace**. Es bietet KI-Systeme an, mit denen Unternehmen ihre IT-Infrastruktur überwachen und schützen. Dabei ist Dynatrace Weltmarktführer mit einem Umsatz von 1,5 Milliarden Euro. Aus Kärnten kommt Technologie, die von Netflix und YouTube genutzt wird: **Bitmovin** hat neue Standards für das Video-Streaming entwickelt. Innerhalb weniger Jahre schafften

es die Gründer, zwei Informatikstudenten aus Klagenfurt, bis ins Silicon Valley.

Sogar eine Mobiltelefon-Marke kommt aus Österreich. 1991 wurde in Linz **Emporia** gegründet. International bekannt ist das Unternehmen als Erfinder des Seniorenhandys. Große Tasten, gute Lesbarkeit und einfache Bedienung – Emporia ließ sich bei der Entwicklung von älteren Menschen beraten. Eine Besonderheit ist der Notfallknopf. Heute bietet Emporia auch Smartphones und Tablets an, verkauft 600.000 Geräte pro Jahr.

Schergewichte der Industrie

In der **Fahrzeugbau- und Zulieferindustrie** sind rund 200.000 Österreicherinnen und Österreicher direkt oder indirekt beschäftigt. Internationale Marken wie Mercedes, BMW oder Toyota werden von heimischen Betrieben beliefert. Die BMW Group baut in Steyr Verbrenner- und Hybridmotoren, die Magna Steyr sogar ganze Fahrzeuge.

Einen wichtigen Rohstoff für die Industrie liefert die **Voestalpine**. 1941 wurde der erste Hochofen in Linz angeblasen, heute ist die Voestalpine mit 1,65 Millionen Tonnen Stahl und rund 50.000 Mitarbeitenden in 50 Ländern ein wichtiger internationaler Konzern. Der Erfolg geht auch auf Innovationen zurück. Das LD-Verfahren wurde in den 1950ern in Linz erfunden und machte die Stahlproduktion schneller, günstiger und umweltfreundlicher. Es wird heute weltweit eingesetzt.

Aktuell baut die Voestalpine Elektrolichtbogenöfen. Diese Öfen nutzen Strom statt Kohle zum Schmelzen des Metalls. Das wird den CO₂-Ausstoß enorm reduzieren: Voraussichtlich entfallen fünf Prozent der jährlichen Emissionen von ganz Österreich dadurch. In der EU ist Österreich die Nr. 5 in der Stahlerzeugung.

10 WELTMARKTFÜHRER AUS ÖSTERREICH 2025		
	Umsatz in Mio €	Zahl der Mitarbeiter
Voestalpine	15.700	49.700
Red Bull	11.227	19.973
Swarovski (Gruppe)	1.830	18.000
Dynatrace (weltweit)	1.470	5.200
Rosenbauer	1.306	1.400
Doppelmayr	1.057	3.517
Plasser & Theurer (Gruppe)	500	6.000
Frequentis	480	2.400
Skidata (GmbH)	315	1.400
Atomic (Austria GmbH)	153	777

QUELLE: GEWINN



Der Rosenbauer Panther ist ein weltweit führendes Löschfahrzeug für große Flughäfen.

Alles für die Feuerwehr

Rund 350.000 Personen in Österreich engagieren sich freiwillig bei der Feuerwehr. Sie löschen in ihrer Freizeit Brände und helfen bei Katastrophen wie Hochwasser – sie „brennen“ für ihren Verein. Auch Johann **Rosenbauer** war leidenschaftlicher Feuerwehrmann. Der Linzer konstruierte Ende des 19. Jahrhunderts eine ausziehbare Leiter für den Einsatz, die schnell zum Verkaufsschlager wurde. Damit setzte er das Fundament für ein Unternehmen, das heute alles von hitzesicheren Helmen und Stiefeln bis zum Löschfahrzeug mit Kran produziert. Der Rosenbauer-Konzern ist der weltweit größte Hersteller von Feuerwehr-Fahrzeugen und -Geräten und betreibt 16 Produktionsstandorte auf drei Kontinenten.

Land der Berge

Skifahren hat einen hohen Stellenwert – das zeigt sich auch in der Wirtschaft. Das Vorarlberger Unternehmen **Doppelmayr** ist der weltweit erfolgreichste Hersteller von Seilbahnen. Man findet sie nicht nur am Berg, sondern auch im öffentlichen Verkehr. Ein prominentes Beispiel ist La Paz in Bolivien mit seinen zehn Seilbahnlinien. In Mexiko City entsteht durch Doppelmayr aktuell die längste urbane Seilbahn der Welt. Vor Kurzem wurde auch die erste Stadtseilbahn in Paris in Betrieb genommen – ein „Leuchtturmprojekt für Europa“, so Doppelmayr.

Und schon am Eingang begegnet man oft einer weiteren österreichi-



Der Vorarlberger Seilbahnbauer Doppelmayr baut in Mexiko City die längste Stadtseilbahn der Welt. Die „Cablebús Línea 5“ soll 15,2 Kilometer lang werden und zwölf Stationen umfassen.

schen Firma: **Skidata** ist weltweit führend bei Zutrittsystemen. In den 1980ern entwickelte der Salzburger Betrieb als einer der ersten kontaktlose Tickets. Mit **Atomic** und **Fischer** kommen außerdem die Weltmarktführer für Ski und Langlaufski ebenfalls aus Österreich.

Energie aus der Dose

Den Energy Drink mit dem roten Stier findet man in Kühlschränken und Supermärkten rund um den Globus – sogar in der Antarktis. Mit 10 Milliarden verkauften Dosen ist **Red Bull** der erfolgreichste Energy Drink weltweit. Die Idee dazu hatte der steirische Firmengründer Didi Mateschitz im Thailand-Urlaub. Dort half ihm ein einheimisches Getränk, den Jetlag besser zu überstehen. Zurück in Österreich entwickelte Mateschitz selbst einen Energy Drink. Heute sponsert Red Bull auch Extremsport-Events, Musik-Festivals und hat einen eigenen Fernsehsender sowie ein Magazin.



Tiroler Kristalle

Funkelnde Kristalle für jedermann – das war die Vision von Daniel **Swarovski**. Er entwickelte 1883 das Glasschleifen mithilfe der damals neuen Elektrizität weiter. Nie zuvor konnte Glas so präzise geschliffen werden. Heute arbeiten über 18.000 Personen in mehr als 150 Ländern für das Tiroler Unternehmen und erwirtschaften zwei Milliarden Euro jährlich. Stars wie Madonna und Beyoncé trugen schon Swarovski, und mit den Kristallwelten in Wattens hat der Betrieb ein einzigartiges Erlebnis für moderne Kunst geschaffen.

Wein im richtigen Glas

Österreich produziert jährlich etwa 1,87 Millionen Hektoliter Wein, das entspricht rund 250 Millionen Flaschen. Die Mehrheit ist Weißwein, und die mit Abstand wichtigste Sorte der **Grüne Veltliner**. Grüner Veltliner wird fast nur in Österreich angebaut und nimmt rund 30 Prozent der gesamten Wein-Anbaufläche ein. Über ein Drittel des österreichischen Weins geht ins Ausland, vor allem nach Deutschland, in die USA, Schweiz und Japan.

Für den Weingenuss spielt das richtige Glas eine Rolle: In Spitzenrestaurants und bei Weinverkostungen sind Gläser von **Riedel** gefragt. Die Geschichte des Familienunternehmens reicht bis 1756 zurück. In den 1950ern erkannte Claus Riedel, dass die Glasform wichtig für den Geschmack der Weinsorte ist. Die 80 Millionen Euro Umsatz im Jahr geben ihm Recht.

Land der „Zuckergoscherln“

Österreich ist das Land der „Zuckergoscherln“, ein typischer Wiener Ausdruck für Menschen, die gern naschen. Das älteste Torten-Rezept der Welt kommt aus Österreich, es ist die Linzer Torte. Und kein Tourist verlässt Wien, ohne die berühmte **Sachertorte** zu probieren. Wer ein Souvenir aus dem süßen Wien mitnehmen will, greift zu Manner. Die **Manner-Schnitten** im altrosa Papier sind ikonisch und werden seit 135 Jahren in Österreich produziert. Das Unternehmen in Familienbesitz macht einen Umsatz von 288,4 Millionen Euro im Jahr.



Österreichischer Erfindergeist

Von Schneekugel bis Bluetooth: Viele Erfindungen, die in unserem Alltag unverzichtbar sind, stammen ursprünglich aus Österreich.

Neuer Schwung für Stühle

1842 ist ein deutscher Tischler nach Wien gezogen. **Michael Thonet** hat seine Familie, sein Handwerk und eine Idee mitgenommen: Möbel aus gebogenem Holz. Was heute überall verbreitet ist, war damals eine technische Neuheit. Elegant, leicht und weniger Holz für die Herstellung: Thonets Sessel waren nicht nur schön, sondern auch praktisch und günstig.

Mit dem *Stuhl Nr. 14* hat Thonet 1860 einen zeitlosen Klassiker erschaffen. Man denkt dabei sofort an Wiener Kaffeehäuser, 20 Jahre hatte Thonet Standorte in Europa und Amerika, von Sankt Petersburg bis Chicago. Thonets Technik beeinflusste viele moderne Designs wie den skandinavischen Stil oder Mid-Century Modern. Ohne Thonet würden Möbel heute nicht aussehen, wie sie aussehen.



Holz ist nicht rund. Man muss es biegen.

Korn? Spitze!

Jedes Schulkind kennt ihn aus der Jausenbox, bei jedem Bäcker liegt er neben Semmel und Salzstangerl: der **Kornspitz**. Dabei ist der Kornspitz sehr viel jünger als andere Gebäcksorten. Seine Erfolgsgeschichte beginnt 1984, als ihn die Firma Backaldrin auf der Welser Bäckermesse präsentierte. Bis 2015 war „Kornspitz“ sogar ein geschützter Markenname für die originale Backmischung der Firma. Das gilt in Österreich nicht mehr, im Ausland aber schon. In mehr als 70 Ländern werden täglich Millionen Kornspitze verzehrt.

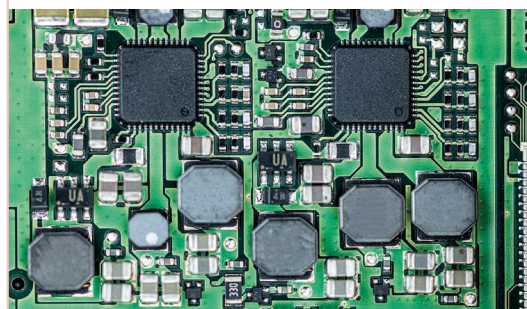


Leise rieselt der Schnee

Der Wiener Mechaniker **Erwin Perzy** erfand Ende des 19. Jahrhunderts eines der beliebtesten Souvenirs weltweit. Er experimentierte mit einer Glaskugel mit Wasser, um das Licht einer Glühbirne zu verstärken. Bei einem Versuch gab er Grieß ins Wasser. Der Grieß sickerte sanft nach unten und erinnerte Perzy an etwas: Schneefall im Winter. Mit einem Modell der Mariazellerkirche darin entstand die erste Schneekugel. Der im Jahr 1900 gegründete Betrieb wird heute in 4. Generation geführt. Rund 300.000 Schneekugeln werden im Jahr verkauft – viele davon als Souvenir von einem Wien-Besuch.

Basis moderner Elektronik

Man findet sie in jedem Geschirrspüler, Laptop oder Fernseher: die Leiterplatte. Auf der Leiterplatte sind alle elektrischen Verbindungen im Gerät befestigt, kompakt und ordentlich. Erfunden hat sie der österreichische Ingenieur **Paul Eisler**. Er baute seine Leiterplatte 1936 erstmals in ein Radio ein. Ab den 1950ern hat man erkannt, dass die Produktion von großen Mengen damit einfacher ist. Geräte wurden günstiger, zuverlässiger und kleiner. Denn die Leiterplatte bringt komplexe Leitungen auf wenig Platz unter. So entstanden auch viele technologische Innovationen. Ohne die Leiterplatte wäre keines der elektronischen Geräte aus unserem Alltag möglich.



Die Leiterplatte ist eine österreichische Erfindung.

Strom durch Wasserkraft

Viktor Kaplan war kein guter Schüler, und auch später, als Ingenieur, wurde er viel kritisiert. Doch seine geniale Erfindung ist noch heute, über 100 Jahre später, fast unverändert im Einsatz: die Kaplan-Turbine. Sie erzeugt Strom aus Wasserkraft und ist vor allem für große Flüsse in flacher Landschaft geeignet. Ihre Schaufeln können verstellt und an die Wassermenge angepasst werden – damals eine Revolution.

1913 hat der Steirer das Patent für seine Erfindung angemeldet. Ab da begann ein Kampf um die Rechte an der Turbine, die sich nur langsam am Markt etablieren konnte. Heute sind etwa ein Drittel aller Turbinen weltweit Kaplan-Turbinen. Ob Donau, Nil oder Wolga – die Turbine sorgt effizient und zuverlässig für nachhaltigen Strom.



Die Kaplan-Turbine revolutionierte die Wasserkraft.

Glamour und Genie



Hollywood-Schauspielerinnen und geniale Erfinderinnen: Das klingt wie der Traumberuf eines Kindes. Für **Hedy Lamarr** war das die Realität. Lamarr wurde 1914 in Wien geboren und wanderte 1938 nach Hollywood aus. Mit ihrem Talent und dem Ruf als „schönste Frau der Welt“ drehte sie bald Filme an der Seite von Jimmy Stewart und Clark Gable. In den 1930ern und 1940ern war sie eine Ikone in Hollywood und andere Schauspielerinnen kopierten ihren Stil.

Ihre Intelligenz wurde oft unterschätzt. Lamarr war an Technik interessiert und erfand gemeinsam mit George Antheil das Frequenzsprungverfahren. Das Verfahren sollte im Zweiten Weltkrieg Funksignale für Torpedos verstecken und den Alliierten einen Vorteil verschaffen. Die Technik hat den Grundstein für moderne Telekommunikation gelegt: Ohne das Verfahren gäbe es heute kein GPS, WLAN, Bluetooth oder Smartphones.



Hedy Lamarr